



Holzarten Merkblatt Organowood

Produktbeschreibung

Die OrganoWood®-Select Terrassendiele ist ein umweltzertifiziertes Terrassenholz für die Verwendung in Außenbereichen. Ein naturfarbene Terrassendiele, die natürlich altert und einen grauen Farbton annimmt. Dem Holz werden unter Druck Siliziumminerale beigefügt, die für hohe Widerstandskraft gegen Fäulnisbefall und erstklassigen Flammenschutz (Bfl-s1) sorgen. Das Kiefernholz für OrganoWood®-Select Terrassendiele stammt aus den besten Kiefernwäldern Nordschwedens. Die Kiefer wird mit der patentierten OrganoClick®-Technologie zur Modifizierung von Biofasern behandelt. Als Vorbild für das Verfahren diente die natürliche Fossilisation, bei der Minerale in organisches Material eindringen und dieses mineralisieren. Mit Hilfe der Technologie werden die Siliziumminerale unter hohem Druck an die Holzfasern gebunden und so ein Umfeld geschaffen, in dem Fäulnispilze nicht gedeihen. Darüber hinaus sind die Siliziumminerale unbrennbar, was für den Flammenschutz des Holzes sorgt.

Umwelt und Entsorgung

Die OrganoWood®-Select Terrassendiele enthält ausschließlich Stoffe, die wieder in den natürlichen Kreislauf eingeleitet werden können. Daher muss das Holz nicht als umweltschädlicher Abfall entsorgt werden, sondern kann in Übereinstimmung mit den lokalen Vorschriften als unbehandeltes Holz recycelt werden. Alle im Holz enthaltenen Stoffe sind gemäß der CLP-Verordnung (EG Nr. 1272/2008) als für die Umwelt ungefährlich eingestuft.

Tests und Klassifizierungen

Fäulnischutz:

Getestet nach SS-EN 84 und SS-EN 113, sowie klassifiziert nach EN 350-1.

Flammschutz:

Bfl-s1-Test gemäß SS-EN 13501-1.

Formstabilität:

Kiefer quillt bzw. schrumpft um ca. 1% bei einer Veränderung des Holzfeuchtegehalts von 4%.

Alle OrganoWood®-Hölzer sind nach den Kategorien des FSC® (FSC-C120532) oder PEFC zertifiziert

Bitte vor der Montage die Montageanleitung sorgfältig durchzulesen. Eine ausführliche Montageanleitung ist auf www.organowood.com erhältlich.

Quelle: Organowood--Herstellerangaben

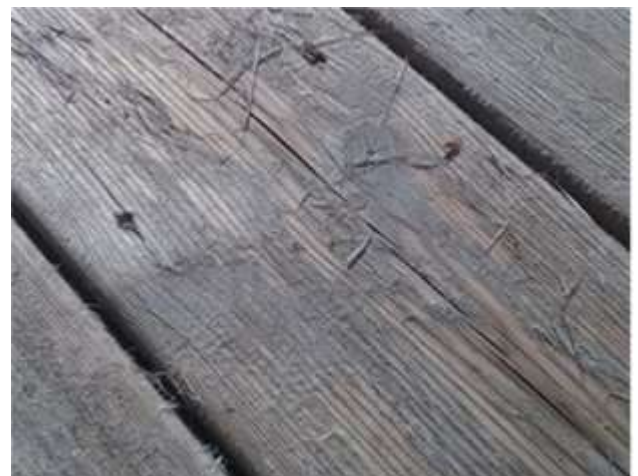
Pflege:

Wir empfehlen die Oberflächenbehandlung mit OrganoWood® 02. Holzschutz je nach Bedarf alle zwei oder drei Jahre. Man kann selbst testen, wann es für die Pflege der Dielen an der Zeit ist. - Gießen Sie ein wenig Wasser auf die Dielen. Wenn das Holz das Wasser aufsaugt, sollte eine Oberflächenbehandlung mit OrganoWood® 02. Holzschutz erfolgen. Wenn das Wasser an der Oberfläche verbleibt, ist der wasserabweisende Effekt immer noch vorhanden, und eine Behandlung der Dielen erübrigt sich

Ausfaserung

Das Phänomen (kann bei allen Sorten von Holz auftreten) kann auftreten, wenn die äußerste Ligninschicht, die die Fasern der Holzoberfläche bindet, durch die Strahlen der Sonne abgebaut wird.. An Stellen mit hoher Sonneneinstrahlung entsteht das Phänomen manchmal recht schnell.

Die Fasern, die sich von der Oberfläche gelockert bzw. gelöst haben, von der trockenen Oberfläche wegbürstet. Dafür eignet sich eine Bürste mit kurzen Borsten (z. B. eine Scheuerbürste). Bei Bedarf kann eine Nachbehandlung mit OrganoWood 02.



Holztypische Eigenschaften -allgemeine Hinweise

1. Ohne Oberflächenbehandlung vergraut das Holz durch UV-Einstrahlung
2. Wuchsbedingt neigen die Hölzer zum Verziehen / Verwerfen des Brettes durch z.B. Drehwuchs
3. Rissbildung an der Oberfläche und an den Brettenden, hervorgerufen durch das Arbeiten des Holzes
4. Die Brettenden sind nicht unbedingt winklig gekappt, die Dielenlänge variiert. Für eine exakte Länge ist ein Nachschnitt erforderlich. Die Schnittkanten sollten zur Vorbeugung von Rissen versiegelt werden.
5. Harzgallen / Harzaustritt bei einigen Nadelhölzern, z.B. bei Kiefer
6. raue Stellen durch Wachstumsanomalien
7. feine Bohrlöcher, hervorgerufen durch Frischholzinsekten bei Harthölzern, z.B. Bangkirai
8. Gartenholz, insbesondere Harthölzer wie Bangkirai wird häufig frisch geliefert. Frisches Holz schwindet zunächst auf die durchschnittliche Holzaustrittsfeuchte am Verwendungsort, deshalb ist mit dem Herabtrocknen mit reduzierten Maßen (insbesondere in der Breite) zu rechnen. Die Breitenänderung kann bei Längsstößen zu deutlichem Versatz führen, ist aber nicht zu vermeiden.

Holztypische Eigenschaften bei Harthölzern

1. Harthölzer lassen sich nur schwer vortrocknen. Der richtige Trocknungsprozess erfolgt erst nach dem Einbau. Dadurch kann es zu erheblichen Veränderungen in der Breite der Dielen kommen, die auch von Diele zu Diele unterschiedlich ausfallen, da jede Diele je nach Wuchs unterschiedlich trocknet.
2. Die Bohlen werden im Exportland "gestöckert" zur besseren Trocknung. Dadurch entstehen "Stöckerflecken", grau-schwarze Verfärbungen im Holz durch eine chemische Reaktion der Gerbsäure im Holz mit Wasser. Diese Flecken sind nicht zu vermeiden und müssen toleriert werden.
3. Aus gleichem Grunde kann es bei frisch verarbeiteten Hölzern zu Auswaschungen bei Regenfällen kommen, die angrenzende Bauteile verunreinigen können.
3. Mit der Zeit bekommt die Oberfläche eine silbergraue Patina, da durch die UV-Einstrahlung dem Holz Pigmente entzogen werden. Wird dies nicht gewünscht ist eine Ölbehandlung (mit Farbpigment) empfohlen, die das Vergrauen behindert. Die Behandlung sollte nach einer Bewitterungszeit von 3-6 Monaten erfolgen, da dann die Holzpore besser die Ölbehandlung aufnimmt.
4. Eine Oberflächenbehandlung ist aus Holzschutzgründen nicht notwendig.

Verlegehinweise

1. Für ausreichend stabile konstruktive Befestigung sorgen, um eventuell auftretende Spannungen (die gerade bei Harthölzern vorkommen können) wirksam entgegenzutreten.
2. Dimensionierung mindesten 45x70 mm (bei Harthölzern).
3. Die Unterkonstruktion sollte bei 21 mm starken Bodenhölzern 30 - 40 cm und bei einer 28 mm Stärke 50-60 cm auseinander liegen. Die Schnittstellen sollten nachbearbeitet und möglichst versiegelt werden.
4. Verschraubung an den Kreuzungspunkten jeweils 2-malig (bei Hartholz unbedingt Edelstahlschrauben verwenden). Randabstand max. 2 cm an den Längsseiten, 10 cm an Kopfenden
5. Die Fugenbreite sollte in Abhängigkeit von der Holzfeuchte zum Zeitpunkt des Einbaues gewählt werden. Als Richtschnur kann gelten: Nennbreite (Breite zum Zeitpunkt des Einschnittes) +4 mm=Abstand von Dielenkante bis Dielenkante der nächsten Diele.
6. Ausreichende Belüftung ist für die Dauerhaftigkeit mindestens so wichtig wie die Resistenzklasse des Holzes. Bodenkontakt vermeiden. Mangelnde Durchlüftung vermindert die Lebensdauer ganz erheblich.

Kompositdielen, ein Material mit anderen Eigenschaften ...

... hat seine eigenen Eigenschaften. Wichtigste Regel ist der Einbau mit Gefälle zum Wasserablauf sowie ausreichender Durchlüftung. Die sorgfältige Einhaltung der herstellereigenen Verlegeanleitungen, die wir für Sie bereithalten, ist zwingend. Beachten Sie bitte, dass nur bei Verwendung der originalen Systemkomponenten die Garantiezusagen gelten.

Vorstehende Angaben beruhen auf Fachliteratur, eigener Erfahrung und der Broschüre „Terrassen- und Balkonbeläge“, herausgegeben vom Gesamtverband Holzhandel. Diese händigen wir Ihnen gerne gegen eine Schutzgebühr von 3,50 aus. Die Angaben erfolgen nach bestem Wissen, sind aber unverbindlich.